Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 761.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 29. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

## Amtliches.

**Berlin**, 28. Oktober. Der Kaiser hat den preußischen Kammergerichtsrath, Geheimen Ober-Justizrath Paris und den Rath bei dem königlich bairischen Obersten Landesgerichte, von Bomhard zu Reichsgerichts-Räthen ernannt.

Der bisherige Rektor und kommissarische Kreis-Schul-Inspektor Treichel in Schlochau ist zum Kreis-Schul-Inspektor ernannt worden.

Bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist der Bureau-Diätarius Krause zum Geheimen Registrator und der Bureau-Diätarius Mieckenberg zum Geheimen Revisor ernannt worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 29. Oktober.

Die Bedeutung des 27. Oktober für die Reichshauptstadt, so schreibt die „Lib. Corresp.“, läßt sich in Kürze in die Worte zusammenfassen: es ist Alles vergeblich gewesen. Der Fortschrittsring ist nicht gebrochen, die „Fortschrittstyrannei“ ist nicht erschüttert. Daß die Fortschrittspartei und die mit ihr verbündeten Liberalen über dieses Ergebniß erfreut sind, versteht sich von selbst; sie wird also auch nichts dagegen haben, daß die „Kreuzzeitung“ versichert, das Gesammtresultat habe sie einigermaßen überrascht; „wir haben so viel kaum zu hoffen gewagt.“ Der Fortschritt habe im Vergleich zu seinen früheren Wahlerfolgen eine gewaltige Niederlage erlitten; er habe gegen die Wahl vom 30. Juli 1878 viele Tausende Stimmen verloren, die sich den Konservativen zugewandt hätten. Die letzteren hätten mindestens 45,000 Stimmen erhalten gegen einige Hundert im Jahre 1878. „Die Alleinherrschaft der Fortschrittler in Berlin ist gebrochen.“ Die „Kreuz-Zeitung“ hat offenbar ein schlechtes Gedächtniß. Am 30. Juli 1878 wurden für die Kandidaten der Fortschrittspartei in den 6 Wahlkreisen 85,424 Stimmen abgegeben; am 27. Oktober 1881 aber 88,492. Die fortschrittlichen Kandidaten haben also gestern 3000 Stimmen mehr erhalten. Am 30. Juli 1878 wurden hier 56,147 sozialdemokratische Stimmen abgegeben, gestern nur 32,000, also wenig mehr als im Jahre 1877. Außerdem wurden 1878 noch 8021 konservative und 6144 Stimmen der deutschen Reichspartei abgegeben. Ob und für wen diese 38,000 gestern abgegeben worden sind, ist ziemlich gleichgültig, der Fortschrittspartei sind sie auf alle Fälle nicht verloren gegangen. Die Kandidaten der antifortschrittlichen Koalition haben gestern etwas über 48,000 Stimmen erhalten. Sind hier die Stimmen zu suchen, welche die Sozialdemokraten gegen 1878 verloren haben, und diejenigen, welche 1878 für die konservativen Zähl-Kandidaten abgegeben worden sind, so beläuft sich das Mehr vom 27. Oktober auf etwa 10,000 Stimmen. Ob dieses Ergebniß im Verhältniß zu den Anstrengungen steht, welche in dem unter der Aegide des Reichskanzlers eröffneten Feldzuge gegen die Herrschaft der Liberalen gemacht worden sind, mögen diejenigen beurtheilen, welche die Kosten des Feldzuges — die materiellen und die moralischen — bestritten haben. Uns will es scheinen, als ob der Sieg der Liberalen am 27. Oktober um so bedeutungsvoller sei, je leidenschaftlicher, rücksichtsloser und schrankenloser der Kampf seitens der antifortschrittlichen Koalition und ihrer Gönner geführt worden ist.

Von Interesse ist es, wie die konservativen Blätter sich mit den bisherigen Wahlresultaten abfinden. Keins derselben hat vor den Wahlen den Mund so voll genommen, wie die „Post“, und heute sagt sie kleinlaut:

„Was bisher bekannt geworden ist, sieht gerade nicht sehr erfreulich aus. Doch berechtigen die vorliegenden Nachrichten noch keineswegs zu einem abschließenden Urtheil.“

Kein Wort weiter. Dagegen läßt sich nichts sagen; denn vom Standpunkte der „Post“ aus entspricht dies durchaus der Sachlage. „Deutsch. Tageblatt“, „Reichsbote“, „Kreuzzeitung“ und „Norddeutsche“ sind dagegen überaus erfinderisch, die Niederlage der von ihnen vertretenen Sache ihren Lesern als einen Sieg erscheinen zu lassen. Den Vogel hat wieder die „Norddeutsche“ abgeschossen; sie hat sogar „einen ungeheuren Sieg erfochten.“ Daß diesem gouvernementalen Blatte der Humor nicht ganz ausgegangen ist, ersehen wir daraus, daß es die berliner Antisemiten als die „staatserhaltenden Elemente“ bezeichnet.

Voraussichtlich wird die preußische Staatsregierung dem gewählten Kapitelsvikar für das Bisthum Breslau, dem Weihbischof Gleich, durch Erlaß des Eides den Eintritt in seine amtliche Wirksamkeit ermöglichen. Sobald dies geschehen, wird sofort die Wiederaufnahme der auf Grund des Sperrgesetzes vom 22. April 1875 eingestellten staatlichen Leistungen erfolgen, und zwar auf Grund nicht etwa des Gesetzes vom 14. Juli 1880, sondern des § 4 des Sperrgesetzes:

„Tritt die Erledigung eines zur Zeit besetzten bischöflichen Stuhles ein oder scheidet der jetzige Bisthumsverweser der Diözese Fulda aus seinem Amte aus, bevor eine Wiederaufnahme der Leistungen auf Grund des § 2 (Verpflichtung des Bischofs durch schriftliche Erklärung, die Staatsgesetze befolgen zu wollen) erfolgt ist, so dauert die Einstellung derselben für den Umfang des Sprengels fort, bis die Bestellung eines Bisthumsverwesers oder die Einsetzung eines neuen Bischofs in gesetzmäßiger Weise stattgehabt hat.“

In Gemäßheit des § 7 des Sperrgesetzes, wonach die eingestellten Leistungen in allen Fällen vom ersten Tage desjenigen Vierteljahrs an wieder aufgenommen werden müssen, in welchem die gesetzliche Voraussetzung der Wiederaufnahme eingetreten ist, wird für die Diözese Breslau die Wiederaufnahme der staatlichen Leistungen vom 1. Oktober d. J. an erfolgen. Bisher waren für das Bisthum Breslau, außer den staatlichen Leistungen für die Geistlichen ꝛc. gesperrt: a) fürstbischöflicher Stuhl 73,815 Mark, b) Seminar 7397 Mark, c) Demeritenanstalt 896 Mark, d) Domkapitel 52,588 Mark, e) Dompfarrkirche 14,168 Mark, f) Aversionalquantum für Persolvirung fundirter Messen 11,904 Mk., g) Fundationszinsen der Kardinal-Hessischen Kapelle 240 Mk., i) Kompetenz für den jedesmaligen Großdechanten und fürstbischöflichen Vikar der Grafschaft Glatz 1200 Mk., k) Bureaukosten für den fürstbischöflichen Kommissarius des Distrikts Katscher 900 Mk. Ferner wird in der Diözese Breslau gemäß § 9 des Sperrgesetzes die exekutivische Beitreibung im Verwaltungswege in Betreff der Abgaben und Leistungen an das Bisthum, die Geistlichen ꝛc. wieder gestattet sein, und endlich dürfte auch den fünf Jahre im Amte befindlichen katholischen Geistlichen die Gehalts-Erhöhung zu Theil werden.

Der in der bairischen Abgeordnetenkammer von den Konservativen in Gemeinschaft mit den Klerikalen eingebrachte Antrag auf Aufhebung der Simultanschulen und auf Weisung an die bairische Regierung, sie möge im Bundesrathe für die Beseitigung des Zivilstandsgesetzes wirken, macht nicht unberechtigtes Aufsehen. Daß mit der Stellung dieses Antrages es auf die Verdrängung des Ministers v. Lutz und noch einiger Minister, wie z. B. die des Justizministers v. Fäustle, abgesehen ist, ist ein öffentliches Geheimniß. Im Bundesrathe sind unseres Wissens noch die Bevollmächtigten Baierns für die Auf- [illegible] mitglieder haben in dieser Frage die wenigen Konservativen in der bairischen Kammer die Initiative ergreifen lassen. Als während der letzten Reichstagssession die Petitionen auf Abänderung resp. Aufhebung des Zivilehegesetzes in der Petitionskommission zur Berathung kamen, gab Abg. Dr. Moufang Namens des Zentrums die Erklärung ab, daß das Zentrum sich seine Stellung hierzu noch vorbehalte. Es kommt bei dem betreffenden Antrage auch noch die Kompetenzfrage in Betracht. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde vor einigen Jahren Namens des Zentrums vom Abg. v. Heereman der Antrag eingebracht, die preußische Regierung aufzufordern, im Bundesrathe gegen das sogenannte Maulkorbgesetz zu stimmen. Seitens der Staatsregierung wurde dem Landtage die Kompetenz zur Stellung eines derartigen Antrags bestritten, und die Majorität des Abgeordnetenhauses ging über den Antrag zur motivirten Tagesordnung über. Man sieht jedenfalls mit Interesse den bezüglichen Verhandlungen in der bairischen Kammer entgegen.

Ueber die Ankunft des italienischen Königspaares in Wien sind uns heute folgende telegraphische Depeschen zugegangen:

Der König und die Königin von Italien sind am 27. d. Abends 7½ Uhr mittelst Extrazuges hier eingetroffen. Der Südbahnhof, auf welchem die Ankunft erfolgte, war mit Blumen, Wappenbildern und Flaggen auf das Festlichste geschmückt und elektrisch beleuchtet. Um 6 Uhr hatte die von dem 34. Regiment gegebene Ehrenkompagnie mit der Fahne und Musik Aufstellung auf dem Bahnhofe genommen. Zu gleicher Zeit trafen der Landeskommandirende Philippovic, der Divisionär Jovanovic, der Brigadier Metz, der Statthalter v. Possinger, der Bürgermeister Newald und der Polizeipräsident ein. Außerdem war das Personal der italienischen Botschaft sowie die Gräfin Robilant zum Empfange anwesend. Später erschienen der Kronprinz Rudolf, die Erzherzöge Karl Ludwig, Wilhelm, Albrecht, Johann Salvator und Eugen und begaben sich zunächst in den Hofwartesalon und sodann auf den Perron, um den Kaiser zu erwarten, welcher in Marschallsuniform, geschmückt mit dem Bande des Annunziatenordens, gegen 7½ Uhr eintraf, vom Publikum mit sympathischen Kundgebungen begrüßt, während die Musik die Nationalhymne intonirte. Bei der Einfahrt des Extrazuges in die Halle präsentirte die Ehrenkompagnie, die Musik spielte die italienische Volkshymne. König Humbert verließ zuerst den Waggon und begrüßte den Kaiser. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Der Kaiser reichte der Königin beim Verlassen des Waggons die Hand und küßte dieselbe. Der König begrüßte hierauf den Kronprinzen ebenfalls auf das Herzlichste, ebenso die Erzherzöge. Nach kurzer Konversation stellte der König den Ministerpräsidenten Depretis, den Minister des Auswärtigen Mancini und seine beiden Generaladjutanten vor, und schritt zur Rechten des Kaisers die Front der Ehrenkompagnie ab, während die Gräfin Robilant die Königin Margherita begrüßte. Der König nahm sodann die Vorstellung des Landeskommandirenden, des Statthalters und des Polizei-Präsidenten entgegen. Der König trug italienische Generals-Uniform und das Großkreuz des Stefanordens. Beim Verlassen des Bahnhofes führte der Kaiser die Königin am Arme, der Kronprinz schritt zur Linken des Königs, hierauf folgten die Erzherzöge, die Minister Depretis und Mancini, der Botschafter v. Wimpffen, der Graf und die Gräfin Robilant. Im ersten Wagen fuhr der Kaiser mit der Königin und im zweiten der König mit dem Kronprinzen, auf dem ganzen Wege bis zur Hofburg von der Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Im großen Empfangssaale der Hofburg hatten sich sämmtliche Minister, die obersten Hofchargen, die Gardekapitäne und die ungarischen Minister Szapari und Orczy versammelt. Um 7½ Uhr erschien daselbst auch die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Prinzessin Gisela und die Erzherzogin Marie. Bei der Bellaria empfingen der Oberst-Hofmeister Prinz zu Hohenlohe und der Ober-Zeremonienmeister Graf Hunyady die Allerhöchsten Herrschaften und gingen denselben in das große Appartement voran. Dort wurden die hohen Gäste von der Kaiserin, der Kronprinzessin, der Prinzessin Gisela und den Erzherzoginnen auf das Wärmste begrüßt. Nachdem sodann die gegenseitige Vorstellung der Suiten erfolgt war, zogen sich die Herrschaften in die Gemächer zurück und nahmen das Souper ein.

Der König von Italien empfing heute, den 28., Nachmittag die Mitglieder des gemeinsamen Ministeriums, sowie den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe mit den österreichischen Ministern und die hier anwesenden ungarischen Minister. Der Königin von Italien hatte nach ihrer Rückkehr von der Truppenrevue die Kaiserin einen Besuch abgestattet. Hierauf fand in den Gemächern des Königs von Italien ein Dejeuner statt, an dem auch Graf Robilant theilnahm. Den ersten Besuch in Wien stattete das italienische Königspaar bei der Wittwe des Ministers v. Haymerle ab, der dasselbe seine herzliche Theilnahme aussprach. Kurz darauf besuchte auch die Kaiserin die Frau von Haymerle, derselben ihr Beileid auszusprechen. Der König und die Königin von Italien machten später den hier weilenden Erzherzögen Besuche. — Die Minister Depretis, Manzini und der Kabinetschef Bianchi begaben sich um 1 Uhr nach dem Ministerium des Auswärtigen und konferirten dort eine volle Stunde mit dem Sektionschef v. Kally und dem Grafen Wolkenstein. Die beiden letzteren machten den italienischen Ministern später ihre Gegenbesuche. Auch Graf Andrassy machte den italienischen Ministern seinen Besuch und ließ dabei eine Karte für den König und die Königin von Italien zurück. Im Laufe des Vormittags hatten der französische Botschafter Graf Duchatel und der serbische Gesandte Christic für den König und die König von Italien gleichfalls Karten abgegeben und den italienischen Ministern einen Besuch gemacht.

Dem „Pester Lloyd“ scheint es, als ob man in Italien sowenig als in Oesterreich-Ungarn auf eine formelle Allianz rechne. Den zunächst ins Auge fallenden positiven Vortheil, welcher dem österreichisch-ungarischen Staatswesen aus der [illegible] „Italia irredenta“:

„Die „Italia irredenta“ ist vorläufig und bis auf Weiteres ein verbrauchtes, ein abgethanes Schlagwort. Wenn es eines Beweises hierfür noch bedürfte: die Anwesenheit König Humbert's in Wien müßte sie bieten. Es brauchte keiner Erklärung von seiner oder seiner Regierung Seite, daß das offizielle Italien allen aggressiven Tendenzen gegen Oesterreich-Ungarn entsage; das Erscheinen des Königs und seiner Minister in Wien ist Erklärung genug und eine so vollgiltige, wie es nur irgend ein verbriefter und gesiegelter Staatsakt sein könnte.“

Ueber die nunmehr abgelaufene österreichische Landtagssession äußert sich die wiener „Presse“ wie folgt:

„Wenn man einen Rückblick auf die diesjährige Session der Landesvertretungen wirft, so muß man zunächst mit Befriedigung konstatiren, daß dieselbe eine der ruhigsten und doch an praktischen Ergebnissen reichsten war, welche man bisher zu verzeichnen hat. Der Geist der Verfassung hat sich eben nicht nur Bahn gebrochen, sondern er hat sich auch die allgemeine Anerkennung erzwungen, und fast nirgends äußerte sich mehr das Bestreben, den Kreis der verfassungsmäßigen Kompetenz zu überschreiten oder zu verletzen. In den ihnen von den Gesetzen gegebenen Schranken konnten aber die Landtage eine um so ersprießlichere Thätigkeit entfalten, als keine nationalen Gegensätze und politischen Differenzen das Zusammenwirken der Parteien störten. Wohl blitzte es manchmal hier und dort auf und wurde die allgemeine politische Situation gestreift, die Wünsche und Beschwerden, Ziele und Bestrebungen der Einzelnen wie der Parteien zum Ausdrucke gebracht, aber das rhetorische Gewitter verzog sich eben so rasch, wie es aufgetaucht war.“

Die „Presse“ glaubt deshalb der Befriedigung darüber Raum geben zu können, daß seitens der Parteien, so nahe auch manchmal die Versuchung lag und die Versucher standen, nichts geschehen ist, was nicht dem Gesetze und der Verfassung entsprochen und die Bedeutung der Landtage auf Kosten derjenigen des Reichsparlaments aufgebauscht hätte.

Ueber den Stand der Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz betreffs der Erhöhung des Zolltarifs Oesterreich-Ungarns berichtet das Wiener „Fremdenblatt“:

Die Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz haben auf einige Tage eine Unterbrechung erlitten, da die Abwesenheit des Dr. Matlekowicz eine Fortberathung unthunlich erscheinen ließ. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hervorhebens, daß es nicht prinzipielle Schwierigkeiten sind, welche diese Unterbrechung veranlaßten, da die Verhandlungen eine in jeder Beziehung konziliante Behandlungsweise zeigen und die ungarischen Vertreter früher bestandene Disparitäten nach Thunlichkeit zu begleichen bemüht sind. Die Verhandlungen dürften nach Rückkehr der ungarischen Delegirten Ende dieser Woche beginnen und dann in ungefähr zwei bis drei Wochen zu Ende geführt werden. Die Revision des Tarifs greift fast in alle Abtheilungen desselben ein und es ist wohl selbstverständlich, daß nunmehr die eingehendsten Berathungen über die Details eine Menge Zeit und Arbeit erfordern. Es wäre heute noch verfrüht, über die Resultate der Tarifrevision im Ganzen und Besonderen ein Urtheil abzugeben. So viel steht jedoch fest, daß in manchen Posten, in denen früher zwischen den beiderseitigen Regierungsvertretern differirende Anschauungen bestanden, nunmehr bezüglich der Nothwendigkeit der Revision und Höhe des Zollsatzes Einmüthigkeit herrscht. Wir können gleichzeitig hinzufügen, daß wir unter diese Posten die Klasse Eisen

und Maschinen nicht mit inbegriffen verstehen, da hier keine Verschiedenheit in den Anschauungen über die Reformbedürftigkeit stattfand und es nur einer gründlichen Durchbesprechung, namentlich mit Zugrundelegung einer logisch gegliederten Klassifikation, bedarf, um diesen Tarifklassen den so nöthigen Schutz angedeihen zu lassen.

Garibaldi, der „Einsiedler von Caprera" hat an den jungen Abgeordneten von Bouches-du-Rhone, Clovis Hugues, ein Schreiben gerichtet, in dem er versichert, daß die Grévy, Gambetta und Ferry die Republik zu Füßen Bismarck's geworfen und so das Ideal der demokratischen Republik vernichtet hätten. Der Redselige auf der Ziegen-Insel führt dann aus, daß nur die französische Regierung, die Pfaffen und andere Karyatiden, nicht aber das französische Volk Italien in Tunis und Marseille entehrt hätten. Die braven und edlen Völker mögen daher über ihre Regierungen hinweg u. s. w.

Madrider Journale besprechen das Projekt einer National-Subskription zum Ankauf von Gibraltar. Ein Banquier in Madrid hat dazu 5 Millionen Franks angeboten. Sollte England das Anerbieten ausschlagen, was natürlich sehr wahrscheinlich ist, so will man die eingegangenen Summen zur Befestigung der in Afrika und Spanien an der Meerenge gelegenen Plätze verwenden.

Für die Reise Gambetta's durch die Normandie waren zwar keine besonderen Feierlichkeiten angekündigt, dennoch wurde er bei seiner Ankunft in Havre von den städtischen Behörden und einer sympathischen Menge begrüßt. Er besichtigte, nachdem er dem Stadthause einen Gegenbesuch abgestattet, die neuen Hafenbauten, die schon begonnenen Arbeiten für den Kanal von Tancarville, die Maschinenbauwerkstätten und Docks, wobei er von den Arbeitern mit den Rufen: „Es lebe Gambetta! Es lebe die Republik! Es lebe die Seine-Maritime!" empfangen wurde. Der letztere Ruf ist eine Anspielung auf den Wunsch der Stadt Havre und Umgegend, ein selbständiges Departement zu bilden und nicht mehr administrativ von der Präfektur von Rouen abzuhängen. Dieses Punktes gedachte Gambetta auch in seiner Banketrede; doch stellte er die Verbesserung der Hafeneinrichtungen von Havre in den Vordergrund. Er erklärte, wie wir bereits gestern erwähnt, er habe in Bremen, Hamburg, Lübeck und Stettin die verbesserten maritimen Einrichtungen studirt, deren auch Havre theilhaftig werden müsse. Die Errichtung eines selbständigen Departements der Seinemündung sei wünschenswerth, aber eine Frage der Zeit. Das dringendste Interesse sei jetzt das maritime und kommerzielle, zu dessen Förderung er gern seinen ganzen Einfluß aufbieten werde.

Die erste Kammersitzung fand gestern, am Freitag, bereits statt. Gambetta sollte bis dahin wieder eingetroffen sein. Man hofft zuversichtlich, daß die Linke und die republikanische Union sich geschlossen um ihn schaaren werden. Ehe mehr als die Hälfte der Vollmachten bestätigt sind, kann sich die Kammer nicht für „konstituirt" erklären und können weder Gesetzvorschläge, noch Interpellationen auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden. Da vier bis fünf Sitzungen nothwendig sind, um die Vollmachten von 279 Mitgliedern zu prüfen, und Tage sind, [illegible] November dauern, ehe die Kammer amtlich besteht. Die Wahl des endgültigen Vorstandes wird dann sofort vorgenommen werden. Außer Gambetta hat Brisson, der in letzter Zeit Präsident des Budgetausschusses war, die meisten Aussichten, gewählt zu werden. Die Wahl des provisorischen Präsidenten ist insofern von Bedeutung, als man den Deputirten zu wählen pflegt, den man für den endgültigen Präsidenten ausersehen hat. Zu den Debatten über die tunesische Frage wird es ebenfalls nicht vor den 7. oder 8. November kommen. (S. uns. Dep. unt. Paris.)

Der „Temps" sagt, wie der „Tribüne" telegraphirt wird:

„Die neuen Deputirten suchen eine Gesammtvereinigung der verschiedenen Gruppen der Linken zu organisiren, um eine Fusion der Linken mit der republikanischen Union herbeizuführen und eine Majorität zu bilden, welche dem künftigen Ministerium unter dem Vorsitze Gambetta's zur Basis dienen könnte."

Gerüchtweise verlautet, schreibt die „Tribüne", von einer bevorstehenden Reise Gambetta's nach England. Als Vorwand soll eine Einladung zur Jagd seitens des Prinzen von Wales dienen.

Der Zeitpunkt der offiziellen Demissionirung des Kabinets soll in einer Besprechung zwischen Gambetta und Ferry festgestellt werden. Die Ferry nahestehenden Blätter betonen in auffälliger Weise die Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den beiden Staatsmännern.

Der Deputirte Amedée Le Faure veröffentlicht den zehnten Artikel aus Tunis, in welchem er sein Urtheil über die Kriegsführung dahin zusammenfaßt:

Der Marsch auf Kahiruan verdient strengen Tadel, „er ist unnütz, wenn nicht gefährlich". Der Norden Tunesiens steht im Aufstande, statt ihn niederzuschlagen, operirt man gegen den Süden, wo kein Araber „die Ordnung stört". Schlimmer als alle Noth in Afrika ist der Uebelstand: „Um das kleine Corps von 25 bis 30,000 Mann zu bilden, mußte die ganze Armee desorganisirt werden. Dieser Ausdruck ist nicht zu stark. Vor drei Wochen wohnte ich den Manövern des 12. Korps an und hatte Gelegenheit, zu sehen, wie es steht. Das 17. Regiment reitender Jäger hatte gut eingerittene Pferde; von einem Tage zum andern wurden sie ihm genommen und einem Husaren-Regimente zugetheilt, das abrückte. Täglich werden Trainsoldaten verlangt. Man nahm fast alles, was verfügbar, und noch immer ist Mangel. Ebenso geht es mit den Krankenwärtern, weil Spitäler und Ambulanzen (jetzt 22) immer noch nicht ausreichen." Ueber die Umbildung der vierten Bataillone in Marschbrigaden schreibt Le Faure: „Um Kompagnien von 125 Mann nach Afrika zu schicken, haben wir die Bataillone, die in Frankreich blieben, erschöpft, gänzlich erschöpft; die Effektive dieses Winters werden lächerlich werden. Und wir sind zu dem Ergebnisse gekommen, daß wir eine schlecht versehene Armee von 25—30,000 Mann von mittelmäßiger Qualität haben. Es ist hart, dieses einzugestehen, aber ich bin nicht hierher nach Tunis gekommen, um die Wahrheit zu vertuschen. Ein General, eine Autorität, sagte mir vor zwei Tagen: „Statt dieser Marschbrigaden, die keinen Zusammenhalt, keine Gleichmäßigkeit haben, hätte ich viel lieber ein einziges gutes Regiment mit Offizieren, die ihre Leute kennen, und mit einem Oberst, der über den Werth seiner Offiziere im klaren ist." Das ist vollkommen richtig. Wir haben uns über alle Gebühr verschlechtert und doch nach sechs Monaten der Anstrengungen war eine ungenügende Streitmacht zustande gebracht, die jedenfalls unter unserm militärischen Niveau steht."

Le Faure schildert dann, wie man Trainsoldaten für Afrika bildet: „man nahm Dragoner, Kürassiere, steckte sie in Trainuniform und expedirte sie." Das Schlußurtheil Le Faures über die Führung des Kriegsministeriums Farre lautet: Dummheit an allen Ecken und Enden!

Bisher konnten die Landligisten im Parlament auf die Unterstützung der englischen Radikalen rechnen; jetzt haben ihnen auch diese den Absagebrief geschrieben. Eines ihrer Blätter, der vom Unterhausmitgliede Ashton Dilke, dem Bruder des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amte, herausgegebene „Weekly Dispatch" begründet diesen Schritt wie folgt:

„Die Aussichten der Dinge in Irland sind in der That traurige für alle Freunde der Freiheit. Man kann keine Regierung deswegen tadeln, wenn sie es nicht zugeben will, daß ihr Ansehen verhöhnt wird in der Art, wie es von Seiten der Landliga geschehen ist, und dennoch, wenn der Sieg der Regierung den Sieg der Grundsätze bedeutet, wer kann sich dessen freuen? Alles gemeinsame Wirken zwischen uns Radikalen und den Parnelliten ist zu Ende. Der Gutsherrenwirthschaft ein Ende zu machen sind wir eben so eifrig bemüht, wie diese; aber Parnell hat verkündet, daß er Unabhängigkeit Irlands, einen Schutzzolltarif, eine besondere Armee und Flotte und dergleichen mehr haben will. Er hat von seinem Gesichtspunkte aus ganz recht, aber kein sich selbst achtender Engländer — sei er Tory, Whig oder Radikaler — kann das zugeben, und da Uebereinstimmung unmöglich ist, so muß der Stärkere herrschen. Das ist brutal, aber wahr."

Das Ziel, worauf die Parnelliten lossteuern, die Trennung Irlands von der englischen Herrschaft, ist seit dem ersten Auftreten Parnell's Niemandem, der sich durch Worte nicht täuschen läßt, unklar gewesen. Dennoch verschmähten es die englischen Radikalen nicht, bei den Parlamentswahlen die Homeruler mit Versprechungen zu ködern und dem irischen Votum haben die Radikalen ihren Sieg im vorigen Jahre wesentlich zu verdanken.

## Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 28. Oktober. Die gestrige vollständige Niederlage der sogenannten antifortschrittlichen Parteien hat ungleich weniger überrascht, als der Erfolg der Sozialdemokraten, welche im vierten und sechsten Wahlkreise ihre Kandidaten in die engere Wahl zu bringen vermochten. Zwei Tage vor dem Wahltermine schrieb ich Ihnen, daß es, entgegen den vorher allseitig gehegten — und dem Anscheine nach von sozialdemokratischer Seite geflissentlich genährten — Erwartungen gelungen war, durchaus privatim, in den Fabriken, Werkstätten 2c. die sozialdemokratischen Stimmzettel zu vertheilen; man sieht es mit Recht allgemein als Beweis der Erbitterung der sozialdemokratischen Kreise über die Ausnahmemaßregeln an, daß ein solches Minimum von Agitation genügt hat, zwei sozialdemokratische Kandidaten in die engere Wahl zu bringen. Die Aussichten derselben auf den definitiven Sieg sind nichts weniger als ungünstig. Im 4. Wahlkreise, der in der vorigen Legislaturperiode durch den inzwischen nach Amerika [illegible] hat Bebel [illegible] Stimmen erhalten gegen 19,500 für den fortschrittlichen Kandidaten Träger, während auf den „antifortschrittlichen" Professor Wagner 8200 fielen; 1878 hatte Fritzsche 7000 Stimmen mehr, als gestern Bebel, es ist also sehr wahrscheinlich, daß diese in der engeren Wahl ihm zufallen, sei es, daß sie — ganz oder theilweise — gestern zunächst für Wagner abgegeben wurden oder daß ihre Besitzer den Kampf für aussichtslos gehalten und gar nicht gestimmt hatten. Im sechsten Wahlkreis liegt die Sache ganz ähnlich, doch ist derselbe erfahrungsmäßig für die Sozialdemokratie ein weniger günstiger Boden, als der vierte Wahlkreis. Was im Uebrigen das hiesige Resultat betrifft, so hat die Physiognomie des Wahltages die Ansicht bestätigt, welche von uns vorher über die Zusammensetzung der unterlegenen „antifortschrittlichen" Koalitionspartei geäußert worden war: neben dem alten Namen der „Konservativen" Berlins, die gestern ebenso für Stöcker und Genossen votirten, wie früher für Moltke, Falk und Forckenbeck, bestand das Hauptkontingent aus kleinbürgerlichen Elementen, welche bei den letzten Wahlen aus Unzufriedenheit mit ihrer Lage die Sozialdemokratie verstärkt, seitdem aber vermöge der antisemitischen Hetzerei ein greifbareres Objekt ihrer Abneigung, als die unpersönliche „Einrichtung der Gesellschaft" ihnen darbot, in den „reichen Juden" gefunden hatten. Theils von diesen Elementen, theils von dem in einer Stadt wie Berlin allezeit zum Lärmmachen bereiten Janhagel gingen denn auch die Skandalszenen aus, welche es am späten Abend und in der Nacht in manchen Theilen der Stadt gab, während die Sozialdemokraten sich darauf beschränkt hatten, sich vor den Zeitungs-Häusern und an anderen Stellen, wo das Wahlresultat zusammengestellt wurde, anzusammeln und das Ergebniß aus dem vierten und sechsten Wahlkreise mit Hochrufen auf Bebel und Hasenclever zu begrüßen. Die Polizei, welche in großen Massen aufgeboten war — unter den Linden sah es um Mitternacht wie bei wirklichem, nicht wie bei „kleinem" Belagerungszustand aus —, schien die Ordre zu energischem Auftreten zu haben, was stellenweise zu einem so brüsken Verhalten derselben führte, wie man es von der seit Jahren höflich gewordenen berliner Polizei gar nicht mehr gewöhnt ist. In einzelnen öffentlichen Lokalen untergeordneter Art, deren Besucher sich über Handgreiflichkeiten zu verwundern kein Recht haben, kam es zu Schlägereien.

## Locales und Provinzielles.

**Posen**, 29. Oktober.

r. **Die Witterung** beginnt frühzeitig recht winterlich zu werden; gestern Morgens 6 Uhr hatten wir bei klarem Himmel $1\frac{1}{2}$ ° R. Kälte, und heute Morgens waren bei $\frac{1}{2}$ R. Kälte und bezogenem Himmel die Dächer mit Schnee bedeckt.

r. **Die Sozialisten** hatten bei den diesmaligen Wahlen zum ersten Male in unserer Stadt bekanntlich einen besonderen Kandidaten, den Sattler Kräcker zu Breslau, auf den dort c. 6000 Stimmen gefallen sind, aufgestellt. Für die Wahl desselben war ziemlich lebhaft agitirt worden; es wurde hier ein später verbotenes sozialdemokratisches Flugblatt verbreitet, in welchem aufgefordert wurde, den Sattler Kräcker zu wählen, und ebenso wurden an dem Tage vor der Wahl noch viele Wahlzettel mit dem Namen Kräcker in die Wohnungen der Arbeiter geworfen. Das Resultat aller dieser Bemühungen ist ein recht dürftiges gewesen, indem für den Sattler Kräcker im Ganzen nur 35 Stimmen abgegeben worden sind, davon die meisten (16) im 18. und 19. Wahlbezirke (Wallischei), wo eine Anzahl von sozialdemokratischen Zigarrenarbeitern wohnt. Es haben in jenen beiden Bezirken, wie der „Orendownik" mittheilt, nicht bloß deutsche sondern auch polnische Zigarrenarbeiter Stimmzettel mit dem Namen Kräcker abgegeben.

r. **Sarah Bernhardt**, die bekannte französische Tragödin, wird, wie polnische Zeitungen mittheilen, mit ihrer Theatergesellschaft in Warschau und Krakau einige Vorstellungen geben.

r. **Einquartirungswesen.** In Folge Mehrbelastung unserer Stadt mit Einquartirung während der Zeit vom 6. November bis 6. Dezember d. J. müssen sämmtliche Grundstücke, welche jetzt $1\frac{1}{2}$ bis 7 Mann zu tragen haben, mit je 1 Mann mehr belegt werden. Diese Mehrbelastung mit Einquartirung in der angegebenen Zeit rührt daher, weil die im September eingezogene Ersatzreserve erst Anfang Dezember entlassen wird, Anfang November aber bereits auch die neuen Rekruten eintreten.

## Telegraphische Nachrichten.

**Ludwigslust**, 28 Oktober. Der Kaiser kehrte um $6\frac{1}{2}$ Uhr Abends mit dem Großherzog und der Großherzogin, dem Prinzen Karl, Prinz August von Württemberg, sowie mit den Herzögen Paul und Johann Friedrich von Mecklenburg von der in Jaßnitz abgehaltenen Jagd hierher im besten Wohlsein zurück. Die Stadt war festlich illuminirt. Heute Abend findet Galadiner und Theater-Festvorstellung im Schlosse statt.

**Wien**, 27. Oktober. Das heute den Delegationen vorgelegte Rothbuch enthält folgende Aktenstücke:

152 Depeschen, betreffend die türkisch-montenegrinischen Grenzangelegenheiten, umfassend die Zeit vom 2. Oktober 1880 bis zum 29. Januar 1881, dann 387 Depeschen über die Regelung der türkisch-griechischen Grenze, vom 3. Oktober 1880 bis zum 30. August 1881, ferner in der Beilage einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Verwaltung in Bosnien. Der Bericht erläutert und rechtfertigt die in Bosnien durchgeführte Regelung der Verwaltung im Allgemeinen, bei welcher auf die verschiedenen Religionsbekenntnisse und die übrigen daselbst bestehenden Verhältnisse möglichst Rücksicht genommen sei. Der Bericht sagt dann weiter: „Die Sicherheitszustände des Landes haben sich seit der Okkupation wesentlich gebessert und die Organisirung von Gerichtshöfen unter Heranziehung richterlicher Funktionäre aus der Monarchie übt schon jetzt den günstigsten Einfluß auf die Justizpflege. Unter Mitwirkung der Regierungen beider Reichshälften wurde ein neues Strafgesetz für Bosnien geschaffen, welches am 1. September 1879 in Wirksamkeit trat und dem ehemaligen gemeinsamen allgemeinen Strafgesetze vom 27. Mai 1852 nachgebildet ist, bezüglich der Bigamie und des Ehebruchs den mohamedanischen Satzungen Rechnung trägt und gewisse Verbrechen der militärischen Jurisdiktion vorbehält. Eine demnächst zusammentretende Fachkommission unter Mitwirkung mohamedanischer Rechtsgelehrter wird einen neuen Zivil-Kodex zusammenstellen. Die Regelung des Finanzwesens wird wegen der vorgefundenen zerrütteten Verhältnisse des Landes noch in langer Zeit nicht beendet sein." Der Bericht giebt sodann eine Darstellung der getroffenen Finanz- und Zoll-Einrichtungen und der allmählig voll- [illegible] Steuerentrichtungs- und Einhebungsmodus, der Einhebung des Zehnten, der indirekten Abgaben und der Verzehrungssteuer. Sodann wird in dem Berichte ein Bild von den allgemeinen Kultur-, Produktions- und industriellen Verhältnissen des Landes entworfen und ein Einnahmeüberschuß von 12,502 Fl. nachgewiesen. Der Bericht konstatirt, daß die Einnahmen zur Deckung des Verwaltungsaufwandes pro 1880 genügen, aber umfangreichere Investitionen aus der alleinigen Kraft des Landes nur schwer zu bestreiten seien.

Die ungarische Delegation hielt um 5 Uhr ihre erste Sitzung ab unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Grafen Banffy. Zum Präsidenten wurde Kardinal Haynald, zum Vizepräsidenten Ludwig Tisza gewählt. Kardinal Haynald gedachte sodann der Verdienste Haymerle's und stellte den Antrag, dieselben durch Aufnahme in das Protokoll zu verewigen, erflehte den Segen Gottes für den Kaiser und erklärte die Delegation für eröffnet. Der Reichsfinanzminister Szlavy brachte sodann die Vorlagen ein und machte die Mittheilung, daß der Kaiser die Delegation am Sonnabend Mittag empfangen werde. Daran schlossen sich noch die Komitewahlen.

**Wien**, 28. Oktober. Graf Khevenhüller ist zum Gesandten Oesterreich-Ungarns in Belgrad ernannt.

**Wien**, 28. Oktober. Der heutigen Truppenrevue zu Ehren des Königs von Italien wohnten außer dem Kaiser und seinem hohen Gaste der Kronprinz, die Erzherzoge, Herzog Ludwig von Baiern, sämmtliche militärischen hohen Würdenträger, die Militärattachés, Graf Robilant und Oberst Lanza bei. Der Kaiser und der König wurden bei ihrer Ankunft und bei der Rückfahrt vom Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Die Revue währte eine Stunde und wohnten derselben auch die Königin von Italien, die Kronprinzessin Stephanie, Prinzessin Gisela und die Erzherzogin Maria Theresia zu Wagen bei. Das Wetter war günstig.

**Wien**, 28. Oktober. Das „Armee-Verordnungsblatt" publizirt das November-Avancement. Nach demselben ist der Linienschiffs-Fähnrich Erzherzog Karl Stefan zum Linienschiffs-Lieutenant ernannt. Zu Generalen der Kavallerie und Feldzeugmeistern sind die FML. Fratricsevics, Graf Thun-Hohenstein, Baron Mondel, Graf v. Libloy, Freiherren v. Lietzelhofen und Ramberg, Ferdinand Bauer, zu Feldmarschall-Lieutenants sind die General-Majore Vaalmingen, Viktor Baron Ramberg, Ritter v. Schauer, Stefan Csikos, Graf Grävenitz ernannt worden. Ein an den Generaladjutanten Baron Mondel gerichtetes Handschreiben vom 25. d. M. spricht demselben anläßlich der Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres für seine im Frieden wie im Kriege bewährten ausgezeichneten Dienstleistungen, sowie für die von ihm als Generaladjutanten dem Kaiser persönlich erwiesene Hingebung und Pflichttreue den Dank des Kaisers aus.

**Paris**, 27. Oktober. Gambetta ist heute hierher zurückgekehrt, derselbe wird als Kandidat um die temporäre Präsidentschaft in der Kammer auftreten. — Nachrichten aus Algier zufolge ist die Herstellung einer Eisenbahn nach den Schotts eine vollendete Thatsache für die Zukunft ist damit die Verproviantirung der jenseits der Schotts befindlichen Truppen gesichert. — Aus Tunis wird gemeldet: Die Telegraphen-Abtheilung ist angekommen und wird sich auf dem Berg von Zaghuan installiren.

da mittelst des optischen Telegraphen von dort mit Tunis, Kairuan und Susa korrespondirt werden kann.

**Paris**, 28. Okt. Die Deputirtenkammer wurde heute von Guichard als Altersvorsitzenden eröffnet. Der Vorschlag Guichard's, einen provisorischen Präsidenten zu wählen, stieß auf lebhafte Proteste der äußersten Linken; dem Deputirten Louis Blanc, welcher beauftragt war, den Protest der äußersten Linken zu begründen, wurde indeß jedoch vom Altersvorsitzenden das Wort nicht ertheilt. Bei der Wahl eines provisorischen Präsidenten wurde Gambetta mit 317 von 364 abgegebenen Stimmen gewählt, zu Vizepräsidenten wurden Brisson und Philipoteaux gewählt.

**Paris**, 28. Oktober. Die französischen Truppen haben Kairuan ohne Widerstand am 26. d. M. besetzt. Die Insurgenten haben sich nach dem Süden zurückgezogen.

**Konstantinopel**, 28. Okt. In der gestrigen Sitzung der Delegirten der Inhaber von Schuldtiteln erklärten die türkischen Delegirten, daß die Pforte den Inhabern von Schuldtiteln 100,000 Pfd. vom Zehenten und dem Tabakserträgniß überlasse und ein von der ottomanischen Bank zahlbares Aequivalent für den Tribut von Cypern leisten werde, wenn die unmittelbare Zession der Einkünfte aus Cypern unmöglich sein sollte. Die Delegirten Valfrey und Bourke bestanden darauf, noch 200,000 Pfd. zu erhalten, um 1 Prozent Zinsen und ½ Prozent zur Amortisirung der reduzirten Schuld zahlen zu können. Die türkischen Delegirten erhoben lebhaften Einspruch, sagten aber schließlich zu, am nächsten Montag antworten zu wollen, nachdem sie Instruktionen ihrer Regierung eingeholt.

**Kairo**, 29. Oktober. Durch ein Dekret des Khedive ist die Reorganisation der Militär- und Marineschule angeordnet.

**Washington**, 27. Oktober. Der Präsident Arthur hat dem Senat die Ernennungen des Richters Folger aus New-York zum Schatzsekretär, und des Thomas J. James zum Generalpostmeister zur Ratifikation vorgelegt.

**Washington**, 27. Oktober. Der Senat hat die Ernennungen des Richters Folger zum Schatzsekretär und des Thomas J. James zum Generalpostmeister ratifizirt.

## Reichstagswahlen.

**Braunsberg.** Dr. Kolberg (Zentr.) mit großer Majorität dem liberalen Kandidaten Grauenberg gegenüber gewählt.

**Weimar** I. Ausfeld (Fortschr.) gewählt.

**Donaueschingen.** Gerwig (natlib.) gewählt.

**Freiburg i. B.** Fauler (natlib.) gewählt.

**Pforzheim.** Klumpp (natlib.) gewählt.

**Baden.** Leeder (Zentr.) gewählt.

**Ratibor.** Graf Saurma-Jeltsch (Zentr.) gewählt.

**Leipziger** Landwahlkreis. Dietze (freikons.) gewählt.

**Erlangen.** Bis jetzt sind für v. Stauffenberg (Sezess.) 5503, für Löwenstein (Soz.) 2530, für Wagner 1422, für Kröber (Demokr.) 428 St. gezählt. Die Wahl v. Stauffenberg's gilt als gesichert.

**Soran.** Stichwahl zwischen Rittergutsbesitzer Schön in Beestan (deutsche Reichspartei) und Stadtrath a. D. Lüders (Sezess.) in Görlitz.

**Koburg.** Rickert (Sezess.) mit 4606 St. gewählt.

**Neuß.** Freiherr Franz v. Dalwigk (Zentr.) gewählt.

**Rappoldsweiler.** Dr. Simonis (Protestler) mit 5150 St. gewählt.

**Mainz.** Stichwahl zwischen Liebknecht (Soz.) und Dr. Philipps (Fortschr.)

**Duisburg.** Hammacher (nat.-lib.) 6247, Bosse (kons.) 4328, von Eicken (Fortschr.) 1543, v. Schorlemer-Alst (Zentr.) 7464 St. Stichwahl zwischen Schorlemer-Alst und Hammacher.

**Tharandt.** Die Wahl Ackermann's (kons.) gilt für gesichert.

**Stallupönen.** Kultusminister v. Goßler ist gewählt.

In **Ragnit** gilt die Wahl v. Sperbers (kons.), in **Oletzko-Lyck** die Wahl v. Simpson's (kons.) für gesichert.

**Schleswig.** Koch (Fortschr.) gewählt.

**Oldenburg I.** Meilbauer (Fortschr.) erhielt bis jetzt 3514, Hoyer (nat.-lib.) 1594 St.

**Oldenburg II.** Für Huchting (Fortschr.) sind bis jetzt 5691, für Dr. Roggemann 1936 St. gezählt.

**Oldenburg III.** Graf Galen (Zentrum) erhielt 2855, v. Bennigsen (nat.-lib.) 225 St.

**Elmshorn-Glückstadt.** Dr. Gieschen (Fortschr.) erhielt 4581, Prof. Beseler (lib.) 1931, Bleicken (kons.) 1341, Hasenclever (Soz.) 1166 St. Einige ländliche Bezirke fehlen noch.

Wahlkr. **Niederbarnim.** Die Wahl des Fabrikdirektors Lohren in Potsdam (deutsche Reichspartei) ist mit etwa 400 St. über die absolute Majorität gesichert.

**Freiberg i. S.** Stichwahl zwischen v. Oelschläger (kons.) und Kayser (Soz.).

**Mittweida.** Stichwahl zwischen Voigtländer-Tetzner (kons.) und v. Vollmer (Soz.).

**Stolberg.** Ebert (kons.) gewählt gegen Liebknecht.

**Altena-Iserlohn.** Lenzmann (Fortschr.) gewählt.

**Bautzen.** Reich (kons.) gewählt.

**Braunschweig** I. Stichwahl zwischen Schrader (Sezess.) und Schöttler (natlib.) wahrscheinlich.

**Offenburg.** Stichwahl zwischen Meyr (Zentr.) und Schuck (nationallib.).

**Fritzlar.** v. Griesheim (nat.-lib.) gewählt.

**Marburg.** Sieg Prof. Westerkamp's (natlib.) wahrscheinlich.

**Hersfeld.** Stichwahl zwischen Perrot (konserv.) und Erdmann (Fortschr.)

**Fulda.** v. Droste-Vischering (Zentr.) gewählt.

**Hanau.** Stichwahl zwischen Frohme (Soz.) und Prof. Rühl (Fortschr.)

**Wanzleben.** v. Benda (nat.-lib.) gewählt.

**Hagenau.** Baron v. Dietrich (Protestler) gewählt.

**Falkenberg-Grottkau.** Graf Praschma (Zentr.) gewählt.

**Demmin-Anklam.** Der Sieg des Freiherrn v. Maltzahn-Gültz (kons.) ist fast gewiß.

**Frankenstein i. Schl.** Graf Chamaré (Zentr.) gewählt.

**Belgard.** Graf Kleist (kons.) gewählt.

**Groß-Strelitz-Kosel.** Dr. Franz (Zentr.) gewählt.

**Zwickau.** Bis jetzt bekannt: Stolle (Soz.) 5651, Kurzel (kons.) 3361, Hermes (nat.-lib.) 2237 St.

**Neumarkt** (Oberpfalz). Gewählt Triller (Zentrum).

**Löbau.** Bis jetzt sind für Fährmann (lib.) 5242 und für Dr. Wiesand (kons.) 1461 St. gezählt.

**Halle a. S.** Von 7360 abgegebenen Stimmen erhielt Dr. Meyer 3467, v. Diest 1452, Prof. Boretius 1507, Hasenclever 912.

**Stuttgart.** Die abgegebenen 18,566 Stimmen vertheilen sich auf Schott mit 7839, Goez mit 6415, Dulk mit 4130, Windthorst mit 141 St.; 41 St. waren zersplittert. Bei der Stichwahl zwischen Schott und Goez ist die Wahl Schott's (Volkspartei) wahrscheinlich.

**Greiz.** Stichwahl zwischen Merz mit 2221 und Brätter (Soz.) mit 2112 St.

**Kreis Aachen.** Dr. Bock (Zentr.) gewählt.

**Böblingen.** Wahl des Frhrn. von Neurath (Reichspartei) gesichert.

**München-Gladbach.** v. Kehler in Berlin (Zentrum) mit großer Majorität gewählt.

**Iserlohn.** Stichwahl zwischen Lenzmann (Fortschr.) und Schlieper (nat.-lib.) erforderlich.

**Schneeberg.** Bis jetzt sind für Ebert 6575 und Liebknecht (Soz.) 2863 St. gezählt.

**Annaberg.** Die Wahl Holtzmann's (nat.-lib.) erscheint gesichert.

**Freiberg i. S.** Bis jetzt sind für Oelschläger (kons.) 3163, Kayser (Soz.) 4548 und Prof. Kellerbaum (Sez.) 2302 St. gezählt.

**Glogau.** Rittergutsbesitzer Maager (Sez.) gewählt.

**Kaufbeuren.** Freiherr v. Bequel-Westernach (Zentr.) gewählt.

**Immenstadt.** Graf Quadt-Isny (Zentr.) gewählt.

**Mannheim.** Bisher gezählt für Kopfer (Volkspartei) 4514 St., Lamey (nat.-lib.) 4449, Dreesbach (Soz.) 2517, Hoffmann (kons.) 831, Graf Oberndorf (Zentr.) 1360 St.

**Kiel.** Für Dr. Hänel (Fortschr.) wurden bisher 9520 St. gezählt, für Graf Reventlow-Preetz 2462, für Heinzel (Soz.) 4702 St. Die noch ausstehenden Distrikte dürften das Resultat für Hänel noch günstiger gestalten.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 28. Nachm. 2 | 755,3 | SW mäßig | trübe | + 3,0 |
| 28. Abnds. 10 | 754,4 | S schwach | bedeckt | — 0,1 |
| 29. Morgs. 6 | 753,0 | S schwach | bedeckt ¹) | — 0,9 |

¹) Nachts Schnee.

Am 28. Wärme-Maximum + 4°8 Cels.
" " Wärme-Minimum — 2°0 "

### Wetterbericht vom 28. Oktober, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 770 | NW 3 | bedeckt | 8 |
| Aberdeen | 769 | NNO 4 | wolkig | 5 |
| Christiansund | 770 | ONO 5 | wolkenlos | —2 |
| Kopenhagen | 758 | NNW 2 | bedeckt | 3 |
| Stockholm | 760 | NO 4 | Schnee | 0 |
| Haparanda | 771 | NW 2 | wolkig | —8 |
| Petersburg | — | | | |
| Moskau | 764 | N 0 | bedeckt | —7 |
| Cork Queenst. | — | | | |
| Brest | 768 | O 1 | Regen | |
| Helder | 764 | WNW 1 | halb bedeckt | 7 |
| Sylt | 760 | still | wolkig ¹) | 4 |
| Hamburg | 762 | WSW 3 | Nebel | 2 |
| Swinemünde | 761 | SW 5 | Schnee ²) | 2 |
| Neufahrwasser | 762 | S 3 | bedeckt ³) | 1 |
| Memel | 762 | SSO 4 | Schnee ⁴) | 0 |
| Paris | — | | | |
| Münster | 764 | SW 2 | bedeckt | 1 |
| Karlsruhe | 764 | NO 2 | bedeckt | 1 |
| Wiesbaden | 764 | NO 1 | bedeckt | 1 |
| München | 762 | O 3 | bedeckt | 0 |
| Leipzig | 765 | SSO 2 | wolkenlos | —1 |
| Berlin | 763 | SW 2 | wolkig | 1 |
| Wien | 765 | N 1 | bedeckt | —1 |
| Breslau | 765 | O 2 | wolkenlos | —2 |
| Ile d'Aix | — | O 1 | | |
| Nizza | — | | | |
| Triest | 761 | | halb bedeckt | 8 |

¹) Abends feiner Schnee. ²) See ruhig. Seit 7 Uhr Morgens Schnee und Regen. ³) Schneeflocken. ⁴) See mäßig, Nachts und Morgens Schnee

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern über Mittel-Norwegen lag, ist mit zunehmender Tiefe südsüdostwärts bis zur Südküste Schwedens fortgeschritten. Im Skagerak weht stürmischer Nord, während an deutscher Küste meist nur schwache westliche und sudwestliche Winde vorherrschen. Ueber Central-Europa ist das Wetter kalt, vorwiegend trübe, an der südöstlichen Ostseeküste herrscht vielfach Schneegestöber. Im Binnenlande, nördlich von den Alpen, insbesondere in West-Mittel-Deutschland und Oesterreich hat beträchtliche Abkühlung stattgefunden; ein Frostgebiet liegt östlich der Linie Stockholm-Königsberg-Kassel-Wien-Pest, welches nach Osten und Nordosten an Intensität ziemlich rasch zunimmt.

Deutsche Seewarte.

### Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 28. Oktober Morgens 1,14 Meter.
" " 28. " Mittags 1,14 "
" " 29. " Morgens 1,18 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,39. Pariser do. 80,77. Wiener do. 171,80. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 97⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 129⅜. Reichsanl. 100⅜. Reichsbank 151½. Darmstb. 166⅞. Meininger B. 102. Oest.-ung. Bk. 711,00. Kreditaktien 313¼. Silberrente 66¼. Papierrente 65⅜. Goldrente 80½. Ung. Goldrente 76⅞. 1860er Loose 122½. 1864er Loose 326,80. Ung. Staatsl. 235,00. do. Ostb.-Obl. II. 93⅜. Böhm. Westbahn 266. Elisabethb. —. Nordwestbahn 192⅞. Galizier 270⅞. Franzosen 289. Lombarden 126. Italiener 87¾. 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 74⅛. II. Orientanl. 60⅛. Zentr.-Pacific 111⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60. Wiener Bankverein 118⅝, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt- und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 314⅝, Franzosen 290, Galizier 271, Lombarden 123⅝, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Frankfurt a. M.**, 28. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 315, Franzosen 29, Lombarden 124⅝, Galizier 271¼, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe 60⅛, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstädter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Still.

**Wien**, 28. Oktober. (Schluß-Course.) Nach vorübergehender Ermattung schließlich durch Platzkäufe befestigt. Kreditaktien lebhaft.
Papierrente 76,30. Silberrente 77,30. Oesterr. Goldrente 93,30, Ungarische Goldrente 118,70. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 132,70. 1864er Loose 172,00. Kreditloose 177,50. Ungar. Prämienl. 122,00. Kreditaktien 365,00. Franzosen 335,00. Lombarden 141,75, Galizier 315,00. Kasch.-Oderb. 147,00. Pardubitzer 164,50. Nordwestbahn 223,20. Elisabethbahn 214,00. Nordbahn 2365,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 143,80. Anglo-Austr. 152,50. Wiener Bankverein 138,25. Ungar. Kredit 364,00. Deutsche Plätze 58,00. Londoner Wechsel 118,50. Pariser do. 46,95. Amsterdamer do. 97,60. Napoleons 9,38½. Dukaten 5,60. Silberc. 100,00. Marknoten 58,05. Russische Banknoten 1,25¾. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,20. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 247,00, ungarische Papierrente 88,00, ungar. Goldrente 89,37½, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. —. Eskompte —,—.

**Paris**, 28. Oktober. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 85,50, 3proz. Rente 84,35, Anleihe de 1872 116,60, Italien. 5proz. Rente 88,27½, Oesterreich. Goldrente 80⅝, 6prozent. ungar. Goldrente 103⅜, 4proz. ungar. Goldrente 77¼, 5proz. Russen de 1877 92⅞, Franzosen 725,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 320,00, Lomb. Prioritäten 284,00, Türken de 1865 14,55, Türkenloose 47,00. III. Orientanleihe 61⅝.

Credit mobilier 725,00, Spanier exter. $27\frac{1}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 696,00, Societe gen. —,—, Credit foncier 1670,00, Egypter 375,00, Banque de Paris 1240,00, Banque d'escompte 847,00, Banque hypothecaire —,—. III. Orientanleihe —. Londoner Wechsel 25.21, 5 proz. Rumänische Anleihe —,—.

**Paris**, 27. Oktober. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,40, Italiener 88,00, österr. Goldrente —, Türken 14,40, Türkenloose 46,00, Spanier inter. —, do. extér. $26\frac{5}{16}$, ungar. Goldrente —, Egypter 372,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—. Träge.

**London**, 28. Oktober. Fester. Consols $99\frac{5}{16}$, Ital. 5proz. Rente 87⅜, Lombard. 12⅞, 3proz. Lombard. alte 11¼, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 88½, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 90, 5proz. Türken de 1865 14⅜, 3½proz. fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente 66, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente —, Oesterr. Goldrente 79, Spanier 26½, Egypter 74⅝, 4proz. preuß. Consols 99¾. 4proz. bair. Anleihe —.

4prozent. ungar. Goldrente 76½, Silber —.

Platzdiskont 4 pCt.

**Newyork**, 27. Oktober. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅛, Wechsel auf London 4,80½, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅝, 4prozent. fundirte Anleihe von 1877 116, Erie-Bahn 44⅛, Zentral-Pacific 114⅞, Newyork Zentralbahn 139⅛, Chicago-Eisenbahn 135. Cable Transfers 4,85½. Geld leicht.

### Produkten-Course.

**Bremen**, 28. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Besser. Standard white loko 7,60 a 7,65, per Nov. 7,60 a 7,65, per Dezember 7,80 a 7,85, per Januar 7,80 a 7,85, per Februar 7,80 a 7,85, per März 7,80 a 7,85. Alles bez.

**Hamburg**, 28. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko unv., auf Term. fest. — Roggen loko unverändert, auf Termine fest. — Weizen per Oktober-November 234,00 Br., 233,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 223,00 Gd. Roggen per Oktober-November 182,00 Br., 180,00 Gd., per April-Mai 169,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer u. Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loko 55,50, per Oktober 55,50. — Spiritus flau, per Oktober 45¼ Br., per November-Dezember 44¾ Br., per Dezember-Januar 44¾ Br., per April-Mai 43¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 8,20 Br., 8,10 Gd., per Oktober 8,10 Gd., per November-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Regnerisch.

**Pest**, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig, per Frühjahr 12,85 G., 12,88 Br. — Mais per Mai-Juni 7,25 Gd., 7,27 Br. — Wetter: Trübe.

**Paris**, 28. Oktober. Rohzucker 88° loco behauptet, 56,25 à 56,50, Weißer Zucker weich., Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 63,50, per Novbr. 63,50, per Oktober-Januar 63,50.

**Petersburg**, 28. Oktober. Produktenmarkt. Talg loco 58,25, per August 60,00. Weizen loko 15,50. Roggen loko 11,75. Hafer loko 5,25, — Hanf loko 31,50. Leinsaat (9 Pud) loko 14.75. — Wetter: Frost.

**Liverpool**, 27. Oktober. (Offizielle Nachrichten.)
Upland good ordin. $5\frac{15}{16}$, do. low middl. $6\frac{3}{16}$, do. middl. $6\frac{7}{16}$, Mobile middl. $6\frac{7}{16}$, Orleans good ordin. 6 do. low middl. 6¼, do. middl. 6½, Orleans middl. fair 7, Pernam fair $6\frac{11}{16}$, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair $6\frac{11}{16}$, Maranham fair 6⅝, Egyptian brown middl. 5⅛, do. fair 6¾, do. good fair 7⅛, do. white middl. —, do. fair 6⅞, do. good fair 7⅛, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl. 3, do. good middl. 3⅜, do. middl. fair 3⅞, do. fair 4⅛, do. good fair 4⅝, do. good $5\frac{3}{16}$, Oomra fair 4⅛, do. good fair 4⅝, do. good 5¼, Scinde fair $3\frac{13}{16}$, Bengal fair 4, do. good fair 4⅜, Madras Tinnevelly fair 5, do. do. good fair 5⅝, do. Western fair 4⅛, do. good fair $4\frac{9}{16}$.

**Liverpool**, 28. Oktober. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Fest. Tagesimport 14,000 Ballen amerikanische.

**Amsterdam**, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per Novbr. 327. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 231, per März 206. Raps pr. Frühjahr — Fl. Rüböl loco 32¼, pr. Herbst 32, pr. Mai 33¼.

**Amsterdam**, 28. Oktober. Bancazinn 59.

**Antwerpen**, 28. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez., 19¼ Br., pr. November 19 bz., 19¼ Br., per November-Dezember 19½ Br., pr. Januar 19¾ bez. u. Br. Fest.

**London**, 28. Oktober. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

**London**, 28. Oktober. Havannazucker Nr. 12 25½. Unverändert.

**Manchester**, 28. Oktober. 12r Water Armitage 7⅜, 12er Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 10, 30r Water Clayton 10, 32r Mock Townhead 9½, 40r Mule Mayoll 9⅜, 40r Medio Wilkinson 11¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¼, 40r Duble Weston 10⅝, 60r Duble courante Qual. 14¼, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 96. Anziehend.

**Newyork**, 27. Oktober. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅝, do. in New-Orleans 11⅛. Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 89 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 49 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 49 C., do. per November. 1 D. 49¼ C., do. pr. Dezember 1 D. 52½ C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛. Kaffee (Rio) 11. Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers 12. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4¼.

**Newyork**, 27. Oktober. Visible Supply an Weizen 21,250,000 Bushel, an do. do. Mais 28,000,000 Bushel.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 27. Oktober. Wind: W. Wetter: Bewölkt.

**Weizen** per 1000 Kilo loko 220—250 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn per Oktober 230—231½—131 bezahlt, per Oktober-November 230—130½ bezahlt, per November-Dezember 225½—126½ bezahlt, per Dezember-Jannar — M. bez., per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 224—224½ bezahlt, per Mai-Juni — Mark bezahlt. Gekündigt 6000 Zentner. Regulirungspreis 230½ Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 193—197 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 193—195 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — Mk. ab Bahn bezahlt, klammer — ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez. russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. a. Bahn. bez., defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Oktober 196½—5½—196 M. bezahlt, per Oktober-November 185¾—184¾—185¾ bez., per November-Dezember 179½—179—179¾ bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per Januar-Februar — bez., per April-Mai 170¾—1—169¾ bez. Gekündigt 1000 Ztr. Regulirungspreis 196 M. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 158—200 M. nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 150—172 M. nach Qualität gefordert, russischer 150—157 Mark bez., ost- und westpreußischer 155—160 Mark bez., pommerscher und Uckermärker 155—160 Mark bez., schlesischer 156—160 M. bez., böhmischer 156—160 M. bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Oktober 152 nom., per Oktober-November 148½—148 bezahlt, per Nov.-Dezember 147½ Br., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 149½ nominell, per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 152 Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 184—210 M., Futterwaare 165—183 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert, Okt. 149 nom., Oktober-Novbr. 149 nom., per Nov.-Dezember 148½ nom., per April-Mai 142½ Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: — — Mark, 0: 30,50—29,50 Mark, 0/1: 29,50—28,50 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 28,00—27,00 Mark, 0/1: 26,50 bis 25,50 M., per Oktober 25,90 M. bezahlt, per Oktober-November 25,10 Mark bezahlt, per November-Dezember 24,35 Mark bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 23,20—23,25 bez., per Mai-Juni — bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis M. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps —,— Mark, Winterrübsen —,— Mark — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 53,0 M., mit Faß 53,7 M. bezahlt, per Oktober 53,3—53,5 Mark bez., per Oktober-November 53,3—53,5 Mark bez., per November-Dez. 53,3—53,5 M. bez., per Dezember-Januar —, per Januar-Februar — per April-Mai 55,2 nominell, per Mai-Juni — bezahlt, Anmeldungen — M. bez. — Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Leinöl** per 100 Kilo loko 63 M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,0 M., per Oktober 24,4—24,5 bez., per Oktober-Nov. 24,4—24,5 bez., per November-Dezember 24,4—24,5 bez., per Dezember-Januar 25,3 bezahlt, Januar-Februar — bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 51,5 bezahlt, per Oktober 52,3—52,4—52,3 bezahlt, per Oktbr.-November 51,6—51,4—51,6 bezahlt, per November-Dezember 51,1—50,9—51,1 bez., Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bez., Februar-März — bezahlt, per April-Mai 52,3—52,1—52,3 bezahlt, per Mai-Juni — bez. Gekündigt 12000 Liter. Regulirungspreis 52,2 Mark. (B. B.-Z.)

**Bromberg**, 28. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

**Weizen** flau, hochbunt und glasig 221—226 Mark, hellbunt 206—220 Mark. — **Roggen** matt, loko inländischer 176—180 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — **Gerste** feine Brauwaare 155—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—155 Mark — **Hafer** loko 150—160 M. — **Erbsen** Kochwaare 180—200 M. Futterwaare 175—180 Mark. — **Mais**, **Rübsen**, **Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 49,50—50 M. Rubelkours 216,50 Mark.

**Breslau**, 28. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

**Roggen**: (per 2000 Pfd.) ruhiger. Gekündigt 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —,—, per Oktober 181,00 bez., per Oktober-November 175 bez., per November-Dez. 171—170—171 bez., per April-Mai 170 Gd. — **Weizen**: Gekündigt —,— Centner, per Oktober — Gd., 223 Br. — **Petroleum** per 100 Kilogr. loko u. per Oktober — Br., —,— Gd. — **Hafer** Gekündigt — Centner, per Oktober 146,00 Gd., — per November-Dezember 141,50 Gd., — per April-Mai 144 Gd. — **Raps** Gekündigt — Centner, per Oktober 260 Br., 257 Gd. — **Rüböl** unverändert. Gek. — Centner, loko 54,50 Br., per Okt. 54,00 Br., —,— Gd., per Okt.-Nov. 54,00 Br., —,— Gd., per November-Dezember 54,00 Br., —,— Gd., per Dezember-Januar 54,50 Br., — per April-Mai 55,50 Br., —,— Gd. — **Spiritus** niedrig. Gekündigt 15,000 Liter. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Oktober 50,20—50,30 bez. per Oktober-Nov. 49,50—80 bez. u. Gd., November-Dezember 49,90—49,80 bez., per Dezember-Januar 49,80 Gd., Januar-Februar —,— Br., per Februar-März —,— Gd., per März-April —, per April-Mai 50,50 bez. u. Gd., per Mai-Juni 51,00 Br.

**Zink** fest.

Die Börsen-Commission.

---

**Berlin**, 28. Oktober. Nach den überaus großen Erfolgen, die die Hausse in den letzten zwei Tagen erzielte, war es wohl ganz erklärlich, wenn heute eine allgemeine Abschwächung Platz griff. Zum Theil wirkt auch immer noch die Besorgniß mit, daß die Regulirung in Paris nicht so ganz glatt von Statten gehen könnte, zum Theil war aber auch der unangenehme Eindruck, den die gestrige Prämienerklärung hervorgerufen hatte, nicht verrauscht. Bei den großen Coursschwankungen, die diese Woche mit sich gebracht hatte, war der Verlauf der Prämien-Erklärung nicht voraus zu taxiren, doch hatte man sich in den Spekulationskreisen ein Bild entworfen und war nun überrascht, als dies mit den Thatsachen nicht übereinstimmte. Die matten Notirungen, die gestern zum Schluß zur Notiz kamen, riefen in Wien ein Echo hervor, zumal dieselben von diesseitigen Spekulanten in interessirter Weise kommentirt wurden, und darauf setzte denn die heutige Börse ebenfalls mit Coursermäßigungen ein. Es kamen außerdem noch ziemlich viel Kassa-Verkäufe zur Ausführung und verliehen diese der Gesammtstimmung eben den matten Charakter. Als aber dieselben beendet waren, griff sogleich eine sehr feste Tendenz Platz und die Course vermochten auch entsprechende Courserhöhungen zu erzielen. Das Hauptgeschäft fand natürlich wiederum in den Spekulations-Devisen statt. Namentlich wurden österreichische Kreditaktien lebhaft umgesetzt, während die Coursbewegung vielfach auf- und abschwankte. Franzosen und Lombarden betheiligten sich ebenfalls lebhaft am Verkehr, ferner zeigte sich gute Kauflust für österreichische Bahnaktien, namentlich für Nordwestbahn, wenn dieselben sich auch gerade nicht auf ihrem hohen Anfangscourse behaupten konnten. Von einheimischen Eisenbahnaktien waren Marienburg-Mlawkaer besonders beliebt und wurden nicht nur im Ultimogeschäft, sondern auch per Kassa in größeren Posten gekauft. Ferner zeigten sich Anhalter, Thüringer und Oberschlesische beliebt. Bankaktien waren ebenso wie die Industriepapiere fest, aber sehr still. Für auswärtige Staats-Anleihen fanden sich zu den etwas herabgesetzten Notirungen gute Käufer. Anlagewerthe blieben vernachlässigt. — Per ultimo notiren: Franzosen 573,50—581—580, Lombarden 246,50—250,50, Kreditaktien 626,50 bis 628—624,50—632, Wiener Bankverein 236—235,50, Darmstädter Bank 165,75—168, Diskonto-Kommandit-Antheile 220—221,25 bis 219,75—221,50, Deutsche Bank 167½—170,75, Dortmunder Union 98,50—99,75, Laurahütte 121—122,10. Der Schluß war sehr fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin, den 28. Oktober 1881.**

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Cons. Anl. | 4½ | 104,50 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 100,50 bzG |
| Staats-Anleihe | 4 | 100,60 B |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 98,75 G |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 101,90 bz |
| do. do. | 3½ | 95,50 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | 101,75 B |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 107,90 bz |
| do. | 4½ | 103,40 G |
| Landsch. Central | 4 | 100,30 bzG |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,60 bz |
| do neue | 3½ | 90,75 bz |
| do. | 4 | 100,50 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 90,60 bz |
| do. | 4 | 99,80 bzG |
| do. | 4½ | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,00 bz |
| do. | 4 | 100,00 G |
| do. I. B. | 4 | 100,00 B |
| do. II. Serie | 4½ | 102,90 G |
| Neuldsch. II. Serie | 4 | 99,80 bz |
| do. do. | 4½ | 103,30 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,90 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Pommersche | 3½ | 90,00 bz |
| do. | 4 | 100,40 B |
| do. | 4½ | 101,25 bz |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,20 bz |
| Pommersche | 4 | 100,20 bz |
| Posensche | 4 | 99,80 G |
| Preußische | 4 | 100,20 bz |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,50 B |
| Sächsische | 4 | 100,40 B |
| Schlesische | 4 | 100,30 G |

| | | |
|---|---|---|
| 20-Frankstück. | | 16,18 bzG |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,24 G |
| Imperials | | 16,68 G |
| do. 500 Gr. | | 13,93 G |
| Engl. Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 80,80 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 172,15 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl | | 217,55 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 101,00 G |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,10 bzG |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 311,80 bz |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 134,50 B |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 215,50 bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 135,90 B |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 103,00 B |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 100,00 G |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 130,00 bz |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 126,00 bzB |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 121,25 bz |
| do. II Abth. | 5 | 118,25 bz |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 190,90 G |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 181,10 bz |
| Mecklb. Eisenbhanl. | 3½ | 94,40 bz |
| Meininger Loose | — | 27,20 bzB |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 120,10 G |
| Oldenburger Loose | 3 | 153,00 bz |
| D.-G.-C.-B-Pf 110 | 5 | 108,10 bzG |
| do. do. | 4½ | 104,25 B |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 104,00 bz |
| do. do. | 4½ | 102,00 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,25 bz |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 100,00 B |
| Pomm Hyp.-Pfdbr. | 5 | |

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 107,70 bz |
| do. II. IV. 110 | 5 | 104,00 bzG |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,90 G |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | | |
| do. do. 110 | 5 | 103,50 G |
| do. do. 115 | 4½ | 106,75 B |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 105,60 bz |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 102,25 bz |
| do (1872 u. 74) | 4 | 98,50 G |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 106,10 G |
| do. II. rckz. 100 | 5 | 100,60 G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 103,10 G |
| do. do. | 4½ | 105,60 bz |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,40 bz |
| do. do. | 4½ | 103,00 bzG |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 109,80 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 124,40 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,70 bzB |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 65,20 G |
| do. Silber-Rente | 4½ | 60,20 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 122,75 bz |
| do. do. v. 1864 | — | |
| Ungar. Goldrente | 6 | 102,00 bzG |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 94,80 bz |
| do. Loose | — | 234,50 G |
| Italienische Rente | 5 | 88,70 bz |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 51,00 B |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 76,00 bzB |
| do. Boden-Credit | 5 | 85,25 bzG |
| do Engl. A. 1822 | 5 | |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 88,90 bzG |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 89,60 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 89,60 bz |
| do. do. 1875 | 4½ | 80,25 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 92,20 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 74,20 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 148,90 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 146,00 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 63,25 bzG |
| do. 6. do. do. | 5 | 86,10 bz |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 84,00 bzG |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 65.50 B |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,75 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 14,80 bzB |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 2 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 171,85 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 171,05 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 216,45 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 213,75 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 217,10 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 114,25 B |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 39,90 bz |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 60,75 G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 126,50 bzG |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 199,00 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 100,00 bzB |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 89,50 B |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 97,80 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,00 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 167,00 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 110,25 B |
| Dessauer Creditb. | 4 | 97,00 G |
| do. Landesbank | 4 | 120,50 bzG |
| Deutsche Bank | 4 | 170,00 bz |
| do. Genossensch. | 4 | 132,50 bzG |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 91,50 G |
| do. Reichsbank. | 4½ | 151,00 bzB |
| Disconto-Comm. | 4 | 221,25 bz |
| Geraer Bank | 4 | 93,75 B |
| do. Handelsb. | 4 | 94,10 G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 116,25 G |
| do. Grundkredb. | 4 | 96,00 bzB |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 97,50 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 159,30 bzG |
| do. Discontob. | 4 | 117,10 bzG |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 117,00 bz |
| Mecklb. Bodencred. | 4 | 62,00 G |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 96,50 G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 3,00 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 94,00 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 100,75 B |
| Norddeutsche Bank | 4 | 183,50 bzG |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 52,00 bzG |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 103,00 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 76,00 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 127,00 bzG |
| Posener Spritaktien | 4 | 51,75 bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 110,25 bzG |
| do. Centralbdn. | 4 | 123,75 G |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 95,25 G |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 74,25 G |
| Sächsische Bank | 4 | 125,60 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 93,40 bzG |
| Schles. Bankverein | 4 | 112,60 bzG |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 142,30 G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 192,00 bzG |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Baugef. | 4 | 60,00 G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 0,10 bzB |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 59,50 bz |
| Dortmunder Union | 4 | 16,50 B |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 27,75 bzG |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 31,90 B |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 75,00 bz |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 130,00 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 93,00 bzB |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 94,75 bzG |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 83,00 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 98,50 G |
| Lauchhammer | 4 | 27,50 bzG |
| Laurahütte | 4 | 122,10 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 48,90 bz |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 56,70 G |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 73,00 bzG |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 45,00 bzG |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 84,75 bzB |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | |
| Redenhütte cons. | 4 | 105,00 B |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 72,50 G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 25,00 bz |
| Unter den Linden | 4 | 9,00 G |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 19,00 bzG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 47,20 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 186,25 bzG |
| Bergisch-Märkische | 4 | 122,70 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 135,40 bzG |
| Berlin-Dresden | 4 | 18,30 bzG |
| Berlin-Görlitz | 4 | 30,30 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 289,75 bzB |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 100,00 bzG |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 19,75 bz |
| Märkisch-Posener | 4 | 32,80 bzG |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,00 G |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 245,50 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 193,00 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 65,75 bzG |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 165,00 bzG |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 16,40 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,80 bzB |
| Thüringische | 4 | 210,25 bzG |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,70 bzG |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 110,50 bzB |
| Ludwigsh.-Berbach | 4 | 205,75 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 97,90 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 50,10 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn | 5 | 37,75 bz |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 138,90 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 235,00 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 132,30 bzG |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 141,10 bzG |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 92,25 G |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 83,00 bzG |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 135,40 bzG |
| Gotthard-Bahn 90% | 6 | 72,75 bz |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 63,60 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 12,60 bz |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 385,00 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 71,00 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 72,25 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 61,75 bz |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 136,25 bz |
| do. Südwestbahn | 5 | 64,60 bzB |
| Schweizer Unionb. | 4 | 45,75 G |
| Schweizer Westbahn | 4 | 30,00 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 125,10 bzG |
| Warschau-Wien | 4 | 244,00 bz |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 47,75 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 96,25 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 89,60 bz |
| Märkisch-Posen | 5 | 114,50 bzB |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 104,50 bzB |
| Münster-Enschede | 5 | 22,00 G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 96,25 bz |
| Oberlausitzer | 5 | 48,75 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 47,20 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 96,30 bzB |
| Posen-Creuzburg | 5 | 67,75 bzG |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 162,00 bzG |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 66,75 G |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | |
| Weimar-Geraer | 5 | 35,25 bzG |

### Staatsbahn-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 116,10 bz |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | |
| do. B. unabg. | 3½ | 88,25 G |
| do. C. do. abg. | 5 | 124,80 G |

| | | |
|---|---|---|
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,90 G |
| Rhein. St.-A. abg. | 6½ | 161,80 bzG |
| do. neue 4 proc. | 5 | 158,75 bz |
| do. Lit. B. gar. | 4 | 100,40 bz |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 99,60 G |
| do. do. II. | 5 | 99,60 G |
| do. do. III. | 5 | 99,60 G |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,00 G |
| do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 93,00 B |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 93,00 B |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 93,00 B |
| do. IV. | 4½ | 102,00 G |
| do. V. | 4½ | 102,00 G |
| do VI. | 4½ | 104,00 bzB |
| do. VII. | 4½ | 102,50 bzB |
| Aachen-Düsseldf. I | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 4½ | 102,50 B |
| do. Ruhr.-K.-G. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III | 4½ | |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | 102,25 bz |
| do. B. | 4½ | 102,25 bz |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,25 bz |
| Berlin-Görlitz | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,90 B |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | 103,00 G |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 99,80 G |
| do. do. C. | 4 | 100,00 G |
| do. do. D. | 4½ | 103,00 G |
| do. do. E. | 4½ | 102,00 G |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 100,00 G |
| do. do. III. | 4 | 100,00 G |
| do. IV. v. St. g. | 4 | 100,00 G |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,25 G |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,25 G |
| do. do. 1876 | 5 | 106,00 bzG |
| Cöln-Minden IV | 4 | 99,60 G |
| do. do. V. | 4 | |
| do. do. VI. | 4½ | 103,50 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,25 B |
| do. do. C. | 4½ | 103,25 B |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,00 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 103,10 G |
| do. do. | 5 | 105,20 G |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | 102,25 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 102,00 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 104,25 B |
| do. do. B. | 4 | 99,80 bz |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,00 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,90 G |
| do. do. III conv. | 4 | 102,25 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | 93,50 G |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | |
| do. F. | 4½ | |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 102,80 G |

| | | |
|---|---|---|
| Oberschles. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |
| do. v. 1874 | 4½ | 104,00 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | 91,00 B |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 102,75 B |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | |
| do. v. 1865 | 4½ | |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 102,30 bzB |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 102,60 G |
| do. II. do. | 4½ | 102,60 G |
| Schleswiger | 4½ | 102,00 G |
| Thüringer I. | 4 | |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | |
| do. V. | 4½ | |
| do. VI. | 4½ | |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 87,00 G |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 80,00 bz |
| do. II. | 5 | 84,70 bzG |
| do. III. | 5 | 80,80 B |
| do. IV. | 5 | 80,00 bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 45,75 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | |
| do. Ergänzsb. | 3 | 358,00 bz |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,50 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 104,50 bzG |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 88,00 bz |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 85,90 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 80,00 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 83,75 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 83,70 bzG |
| do. do. 1872 | 5 | 83,70 bzG |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 94,10 B |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 84,80 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 280,20 bzG |
| do. do. neue | 3 | 280,20 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 99,50 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Charkow-Asow g. | 5 | 97,20 G |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | 92,10 G |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 95,10 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 95,80 bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 98,90 bz |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 86,75 bzB |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 95,80 B |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 87,00 B |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 100,00 bzB |
| Losowo-Sewast. | 5 | 84,00 bzB |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 102,75 bzG |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 97,40 bzG |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 95,80 B |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 97,40 bz |
| do. kleine, g. | 5 | 97,50 bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | |
| do. III. | 5 | 102,75 G |
| do. IV. | 5 | 102,60 bzB |
| Zarskoe-Selo | 5 | 72,70 bzB |

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (E. Röstel) in Posen.